

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-  
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 11 (1938)  
**Heft:** -

**Vereinsnachrichten:** Dienstjubiläum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

längere oder kürzere Zeit gezeigt, oder analog ein Strahl natürlichen oder künstlichen Lichtes ausgesendet wird. Je nach den zur Verfügung stehenden Signalmitteln und den atmosphärischen Verhältnissen werden Distanzen von einigen Kilometern, bis zu einem mehrfachen von «zehn» Kilometern überbrückt. Die Signalverbindung ist bereit, sobald die Signalmannschaften zu Fuss oder per Transportmittel ihre Standorte bezogen und sich gegenseitig gefunden haben. Die Vorteile des Signaldienstes sind: Rasche Herstellung der Verbindung, Wegfall von Drähten und komplizierten technischen Einrichtungen, rasche Uebermittlung (sofern zweckmässige Signalkode vorbereitet wurden), geringer Personalaufwand im Gegensatz zu den Drahtverbindungen, Einfachheit und daheriges Bewähren auch in schwierigen Kampfphasen. Die Nachteile sind: Schwieriges Sichfinden der Gegenstationen bei grösseren Distanzen, Versagen bei Nebel, Schneefall und starkem Regen, im Höhepunkt der Schlacht oft auch durch Rauch- und Staubentwicklung, Möglichkeit des unbefugten Mitlesens durch den Feind.

An die Signalmannschaften müssen ganz besondere Anforderungen punkto Marschfähigkeit und Tragvermögen gestellt werden.

Abschliessend sei nochmals darauf hingewiesen, dass die modernsten Apparate, die beste Ausbildung, die beste Organisation nichts nützen, *wenn die Truppe nicht vom richtigen Soldatengeist, der richtigen Soldatendisziplin bis zur letzten Faser durchdrungen ist.*

sig.: Oberstleutnant i. Gst. *Büttikofer.*

## **Dienstjubiläum**

Am 27. Januar vollendete *Herr Oberstdivisionär Hilfiger* sein 40. Dienstjahr im Dienste unserer Armee. Trotzdem wir wissen, dass unser Herr Waffenchef allen Ehrungen abhold ist, möchten wir nicht unterlassen, ihm dennoch unsere herzlichsten Glückwünsche zu entbieten. Anlässlich seiner Beförderung zum Oberstdivisionär im Jahre 1933 sind an dieser Stelle seine grossen Verdienste um die Telegraphen- und Funkertruppe gewürdigt worden.

Mit dem Dank für das Interesse und Wohlwollen, das der Jubilar unserem Verbands und seinen mannigfaltigen Begehren stets entgegenbringt, verbinden wir gleichzeitig den Wunsch auf gute Gesundheit und stetes Wohlergehen. —z.

## **Gründung der Pionier-Sektion des UOV Baden**

Seit Anfang November 1937 befasste sich der UOV mit Gründungsgedanken einer Pioniersektion. Auf Grund zahlreicher Anmeldungen von Aktiven und Jungmitgliedern fand am 1. Dezember 1937 in Baden eine Fühlungsnahmesitzung statt zwischen Herrn E. Abegg, Zentralsekretär des EPV, und dem Vorstand des UOV Baden, an welcher ein Gründungsausschuss gebildet wurde mit Herrn Lt. Haury als Obmann, Wm. Th. Kuhn, Pi. W. Wacker, Baden, Gefr. Burger als Vertreter von Brugg, und Wm. O. Ziegler als Vertreter des UOV. Die Vorarbeiten wurden prompt an die Hand genommen, so dass die jüngste Pioniersektion unter Anteilnahme zahlreicher Gäste anlässlich der am 14. Januar 1938 im Hotel «Mercur» in Baden stattgefundenen Gründungsversammlung feierlich aus der Taufe gehoben werden konnte. Der Vorsitzende, Four. Fischer, Präsident des UOV, konnte nachstehende Gäste begrüßen:

Vom Zentralvorstand des EPV: die Herren E. Abegg, Zentralsekretär, und Schärli, Zentralkassier; von der Sektion Zürich: deren Vizepräsident, Hr. Lt. Meili; von der Offiziersgesellschaft Baden, Hr. Oblt. Gygax; von der Badener Luftschutzkommission: Hr. Dir. Zambetti, und vom Bauamt Baden: Hr. Arch. Störry.

Zu Beginn der Versammlung trug die Gesangsektion des UOV zwei Lieder vor. Spezieller kameradschaftlicher Gruss galt den anwesenden Herren Offizieren, Unteroffizieren und Pionieren für die neu zu gründende Sektion, sowie der jüngsten Garde, dem «Pioniernachwuchs». Nachdem der Präsident den eigentlichen Initianten, Drag.-Wm. O. Ziegler, Ehrenmitglied des UOV Baden, und dessen Sohn den gebührenden Dank erwiesen hatte, übergab er das Wort dem Zentralsekretär des EPV, Hrn. E. Abegg, welcher ein eingehendes Referat hielt über Zweck, Ziel und Werdegang des EPV. Am Schlusse seiner Ausführungen appellierte er an die anwesenden Pioniere, der bevorstehenden Grün-